

## Station 6a

### Mönche wohnen in der Stadt / **das Stift**

Die meisten Mönche lebten im Mittelalter in Klöstern auf dem Land. Es gab aber auch Mönche, die bei den Menschen in den Städten wirken wollten. Diese Mönche lebten freiwillig und aus Überzeugung von den Gaben, die sie von den Stadtbewohnern geschenkt bekamen. Deshalb hießen sie auch Bettelmönche.

Die Bettelmönche waren in der Stadt sehr angesehen, weil sie in ihren Predigten auf die Sorgen der Menschen eingingen, für sie beteten und Armen und Kranken halfen. Die Bürger der Städte unterstützten die neuen Gemeinschaften der Bettelmönche oft mit Geschenken und mit Stiftungen.

In Tübingen wurden 1262 Augustinermönche in die Stadt aufgenommen. Sie durften innerhalb der Stadtmauer ein Kloster und eine Kirche bauen. Dabei wurden sie von den Tübingern mit zahlreichen Geschenken unterstützt.

Im Innenhof des Stifts kann man noch heute Reste des Kreuzganges sehen. Dort liefen die Mönche betend auf und ab.



(Foto R. Henes)



ehemaliger Kreuzgang des Klosters  
am ev. Stift  
(Foto R. Henes)